

11. August 1976

Erste Sitzung der schweizerisch-saudiarabischen Gemischten
Kommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit, in Ryadh,
26. - 30. Mai 1976, Bericht

Volkswirtschaftsdepartement. Antrag vom 8. Juli 1976 (Beilage)
Politisches Departement. Mitbericht vom 2. August 1976

(Zustimmung)

Finanz- und Zolldepartement. Mitbericht vom 28. Juli 1976

(Zustimmung)

Antragsgemäss hat der Bundesrat

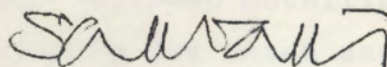
b e s c h l o s s e n :

1. Von den Ausführungen des Volkswirtschaftsdepartements wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Das Politische Departement wird im Einvernehmen mit der Handelsabteilung durch personelle Verstärkung und administrativen Ausbau der Botschaft in Djeddah die Voraussetzungen für eine Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen zu Saudi Arabien verbessern.

Protokollauszug (Antrag ohne Beilage) an:

- EVD 10 (GS, HA) zum Vollzug
- EPD 6 zur Kenntnis
- FZD 9 (FV 7, SNB-ZH 2) zur Kenntnis
- EFK 2 zur Kenntnis
- FinDel 2 " "

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:



Bern, den

Ausgestellt
 Geht nicht an die Presse

An den B u n d e s r a t

Erste Sitzung der schweizerisch-
 saudiarabischen Gemischten Kommission
 für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Vom 26. - 29. Mai 1976 fand in Riyadh die erste Sitzung der schweizerisch - saudiarabischen Gemischten Kommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit, zu deren Gründung Sie mit Beschluss vom 3. September 1975 das EVD ermächtigt haben, statt.

Die schweizerische Delegation, der auch Vertreter der Privatwirtschaft angehörten, stand unter der Leitung von Bundesrat Brugger, Vorsteher des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements, die saudiarabische unter jener von Industrie- und Elektrizitätsminister, Dr. Alghosaibi.

Die Verhandlungen, die in einer freundschaftlichen Atmosphäre stattfanden, wurden mit der Unterzeichnung eines Protokolls abgeschlossen. Es wiedergibt im wesentlichen Verlauf und Inhalt der Besprechungen und kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Bekundung der Bereitschaft zu einer engeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit und zu einer vermehrten Beteiligung von Schweizer Firmen an der Realisierung des neuen saudiarabischen Entwicklungsplans wurde von der saudiarabischen Seite positiv aufgenommen. Der hohe Grad der schweizerischen Technologie wird als willkommener Beitrag zur wirtschaftlichen und infrastrukturellen Entwicklung Saudi Arabiens begrüsst.

Zudem komme eine Verstärkung der Beziehungen zur Schweiz, deren Neutralitätspolitik und Wirken bei der Lösung internationaler Probleme wiederholt gewürdigt wurde, dem Streben der saudiarabischen Regierung entgegen, die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zum Ausland stärker zu diversifizieren.

- Von schweizerischer Seite wurde der saudiarabischen Delegation eine Liste mit jenen Sektoren zugestellt, wo eine Zusammenarbeit als besonders geeignet erscheint. Sie ist in Beilage 1 des Protokolls wiedergegeben. Als interessante Projektbereiche wurden von saudischer Seite folgende Sektoren genannt: Elektrizitätswesen, Wasserversorgung, Bewässerungsanlagen, Modernisierung der Landwirtschaft, Bau von Schulen aller Stufen, Spital- und Hotelbau sowie Beratung durch Ingenieur- und Architekturbüros.
- Besonders hervorgehoben wurde von der saudiarabischen Delegation das Interesse an ausländischen Beteiligungen an Industrieprojekten in Form von "joint ventures". Damit will die Regierung sicherstellen, dass nicht nur Maschinen und Apparate importiert werden, sondern dass sich der ausländische Lieferant stärker engagiert, d.h. dass er - zumindest während einer gewissen Zeit - zusammen mit einem saudiarabischen Partner auch das Management übernimmt. Dieser Wunsch wirft die Frage auf, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssten, um die schweizerische Wirtschaft zu derartigen Investitionen zu veranlassen und inwieweit als Gegenleistung die Saudis bereit wären, die Direktimporte aus der Schweiz zu erhöhen.
- In Anerkennung der Errungenschaften unseres Landes im weiten Bereich des Erziehungswesens wurde von der saudiarabischen Delegation der Wunsch zum Ausdruck gebracht, bei der Ausbildung des akademischen Nachwuchses mitzuwirken. Nicht weniger stark ist das Interesse an Unterstützung auf der Berufsschulstufe sowie beim mittleren Kader.

- Schliesslich wurde vorgesehen, die nächste Zusammenkunft zu einem noch zu vereinbarenden Zeitpunkt in der Schweiz abzuhalten. In der Zwischenzeit sollen die Ergebnisse der ersten Sitzung ausgewertet und konkretisiert werden.

Neben den Besprechungen im Rahmen der Gemischten Kommission kam es zu einer Reihe von Kontakten einzelner Delegationsmitglieder zu hohen Persönlichkeiten und Regierungsbehörden, die aufgrund ihrer Stellung für die weitere Gestaltung der Beziehungen Schweiz - Saudi Arabien von Bedeutung sind. So wurde Bundesrat Brugger von dem - die Regierungsgeschäfte leitenden - Kronprinzen Fahed empfangen. Bei weiteren Besuchen sprach er mit den Ministern für Finanzen und Wirtschaft, für Handel und Landwirtschaft sowie mit dem Gouverneur von Riyadh. Nationalbankpräsident Dr. Leutwiler traf seinerseits zur Erörterung von Währungsfragen mit dem saudiarabischen Finanz- und Wirtschaftsminister sowie mit dem Gouverneur der saudiarabischen Staatsbank zusammen. Die Vertreter der Privatwirtschaft hatten Gelegenheit, in den zuständigen Ministerien einzelne pendente Projektangebote zu unterstützen und für die von ihnen vertretenen Wirtschaftssektoren wichtige Kontakte anzubahnen.

Anlässlich der Gemischten Kommission wurde u.a. festgestellt, dass die schweizerische diplomatische Vertretung in Saudi Arabien im Hinblick auf die dort anfallende Arbeit zur Unterstützung der schweizerischen Exportwirtschaft und im Vergleich mit den dortigen diplomatischen Missionen anderer Länder erheblich unterdotiert ist, weshalb sich eine entsprechende Verstärkung im Handelssektor aufdrängt. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Verstärkung der Wirtschaftsdienste bei den schweizerischen Botschaften in gewissen arabischen Ländern vorerst im Rahmen des Zusatzprogrammes der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung erfolgt, worüber der Bundesrat durch Bericht und Antrag vom 7. Mai 1976 bereits unterrichtet worden ist; die Infrastruktur ist jedoch durch das Politische Departement bereitzustellen, das ferner sobald als möglich auch die Kosten der entsprechenden Handelsdelegierten aus dem eigenen Budget übernehmen wird.

Gestützt auf die vorstehenden Darlegungen

b e a n t r a g e n

wir Ihnen:

1. Von den obigen Ausführungen wird in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen.
2. Das Eidg. Politische Departement wird im Einvernehmen mit der Handelsabteilung durch personelle Verstärkung und administrativen Ausbau der Botschaft in Djeddah die Voraussetzungen für eine Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen zu Saudi Arabien verbessern.

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

sig. Brugger

Beilage: Protokoll der Sitzung von Riyadh

P.A. an:

Eidg. Politisches Departement
 Eidg. Finanz- und Zolldepartement
 Eidg. Volkswirtschaftsdepartement (Handel, GS 10)
 Schweizerische Nationalbank, Zürich